

Digitalisierung und Informatik

Weichenstellungen für die Zukunft

Als integraler Bestandteil der übergeordneten Unternehmensstrategie setzt die strategische Ausrichtung der Digitalisierung und ICT für die Jahre 2026–2030 als Fokus die Optimierung des gesamten Patientenpfads durch technologische Befähigung und Stärkung der Governance.

Für die Planung, Begleitung und Umsetzung wurde eine Digitalisierungskommission gebildet, die in einem ersten Schritt als Steuerungsinstrument eine Digitalisierungs-Roadmap erarbeiten wird.

Sichtbares Zeichen dafür, dass sich die Informatik der soH seit Amtsantritt von Thomas Seiler im Herbst 2025 in einem Wandel befindet, ist die Weiterentwicklung zur Direktion Digitalisierung und ICT. Mit der Schaffung des neuen Bereichs «Digitale Transformation» unter der Leitung von Faton Shabanaj richtet die Direktion Digitalisierung und ICT ihr Handeln konsequent an der Patienten-Journey aus: Ziel ist die nahtlose Verzahnung analoger und digitaler Schritte – von der ersten Online-Terminanfrage bis zur digitalen Nachsorge.

Parallel dazu wird geprüft, wo es in der soH konkrete Anwendungsfälle für künstliche Intelligenz gibt und wie die technische Dateninfrastruktur für die Integration in bestehende Prozesse möglich ist. Investitionen werden gezielt in Digitalisierungsvorhaben fliessen, um das Potenzial der Digitalisierung zu nutzen. Alle diese Massnahmen zielen darauf ab, durch eine verbesserte Governance und technologische Befähigung die Effizienz sowie die Behandlungsqualität nachhaltig zu steigern.

ERP-Transformation

2025 konnten wegweisende Projekte realisiert werden: So ist die technologische Erneuerung des ERP-Systems, der Betriebsinformatik, in vollem Gang. Ein Schwerpunkt liegt auf dem komplexen Wechsel des Patientenadministrationssystems (SAP IS-H), für den die Vorbereitungen erfolgt sind. Durch die Einführung von SAP Successfactors kann die soH ihre Abläufe im Human Resources Management vollumfänglich digitalisieren. Die medizinische Codierung in der Direktion Finanzen wurde durch die Einführung von ID-CCC auf KI-Basis unterstützt, sodass Codierungen nun präziser und effizienter möglich sind. Das Projekt E-Medischrank am Bürgerspital Solothurn optimiert die Medikamentenlogistik durch die



Von links: Reto Jacomet, Leiter Business Informatik, und Matthias Frölicher, Applikationsbetreuer & Projektleiter SAP.

Anbindung an SAP-Schnittstellen. Schliesslich wurden das Lohnmeldeverfahren (ELM 5.0) sowie die technischen Möglichkeiten für die Abrechnung nach dem neuen ambulanten Tarif TARDOC und Fallpauschalen seit 1. Januar 2026 geschaffen.

soH ist Weltkasse

Stolz kann die soH auf eine internationale Bestätigung für ihre Arbeit im ERP-Bereich sein. Das SAP Customer CoE (Team) der soH wurde im vergangenen Jahr als eines der zehn weltweit besten Teams gewählt. Diese Auszeichnung unterstreicht die hohe Kompetenz des von Reto Jacomet geleiteten Teams, komplexe IT-Landschaften auf höchstem Niveau nicht nur zu betreiben, sondern auch kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Klinische Prozessinnovationen

Für die Mitarbeitenden spürbare Verbesserungen konnten bei der Digitalisierung am Krankenbett und im Operationssaal erreicht werden. In den OP-Bereichen am Bürgerspital Solothurn und im Spital Dornach wurde mit dem Anästhesiecockpit KISIM PDMS die papierlose, strukturierte Anästhesiedokumentation erfolgreich eingeführt. Dies beinhaltet die direkte Anbindung von Vitaldatenmonitoren und Narkosegeräten. An allen soH-Standorten wurde die bisherige Nutzung von Digitalkameras durch eine mobile KISIM-Lösung abgelöst. Der Workflow ist so in KISIM integriert, dass eine automatische Ablage der Bilder direkt in der Krankengeschichte möglich ist. Die Anbindung der Gynäkologie Grenchen sowie

der Dialyse am Standort Solothurn sichert schliesslich den nahtlosen Datenaustausch und die Integration dieser spezialisierten Fachbereiche in die zentrale ICT-Infrastruktur der soH. Dadurch wird eine standortübergreifende, effiziente Patientenbetreuung möglich.

Infrastruktur und Cybersicherheit

Durch den verstärkten Einsatz von Cloud-Technologien und ein systematisches Lifecycle-Management stellt die Direktion Digitalisierung und ICT sicher, dass die IT-Infrastruktur nachhaltig skalierbar bleibt. Ein wesentlicher Teil der Ressourcen floss im Berichtsjahr in die Erneuerung und Absicherung der technischen Basis. Nur ein stabiles Fundament erlaubt es, neue Technologien wie KI oder Cloud-Dienste sicher zu nutzen. Nebst diversen technischen Optimierungen wurden mit dem flächendeckenden Windows-11-Roll-out an allen PC-Arbeitsplätzen und dem Aufbau einer neuen VDI-Plattform (Virtual Desktop Infrastructure) die Modernisierung und die Sicherheit des digitalen Arbeitsplatzes sichergestellt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Migration in die Cloud werden konsequent vorangetrieben, um eine skalierbare und jederzeit verfügbare Infrastruktur zu schaffen. Diese muss den steigenden Anforderungen an Datensicherheit und Performance langfristig gerecht werden. Um die Erreichbarkeit und Zusammenarbeit zu modernisieren, wurde schliesslich ein Vorprojekt Telefonie gestartet. Ziel ist es, die klassische Telefonie in eine moderne, integrierte Kommunikations- und Kollaborationslösung zu überführen.